



GV 24. März 2020

Der Verein Historisches Archiv Weggis ist erst knappe 2 Jahre alt und kann sich in dieser kurzen Zeit trotz fehlendem «vergnüglichen» Vereinsleben schon auf eine beachtliche Basis von 72 Mitgliedern abstützen. Das sind immerhin 144 offen gehaltene Augen, die interessante historische Akten vor der Vernichtung bewahren können!

Der zahlenmässig bescheidene Vorstand hat im vergangenen Jahr wieder eine beachtliche Arbeitslast gestemmt.

Neuzugänge in das Archiv haben zwar sorgfältige Arbeit gekostet, waren aber bei weitem nicht das Einzige, was erledigt werden musste. Anliegen unseres Vereins ist ja nicht nur, dass jeder in seinem Umfeld die Augen offenhält, damit interessante Akten aufgespürt werden und insbesondere bei Räumungen bei uns und nicht im Röhrl landen. Ein weiterer ebenso wichtiger Punkt ist, dass die Akten so eingeordnet und aufbewahrt werden, dass deren Existenz im Archiv bekannt ist und sie auch gefunden werden. Das klingt trivial. Aber ohne Regeln und minutiöses Arbeiten klappt das nicht. So haben wir viel Zeit darauf verwendet, unsere Abläufe zu perfektionieren – eine Arbeit, die wohl nie ganz fertig werden wird.

So hat zum Beispiel unsere Archivarin Karin Bernath zusammen mit Walter Murer, dem eigentlichen «Vater» unserer Aktensammlung, viel Zeit damit verbracht, den Inhalt der Aktenschränke besser zu strukturieren und Änderungen in der Computer-Datenbank nachzuführen. Ordnung ist zentrales Element eines jeden Archivs (nicht nur des Bundesarchivs!). Das bezieht sich nicht nur auf die Aktenschränke im Dörfli-Schulhaus, sondern auch auf unsere Einrichtungen im alten Schulhaus. Das machte zum Beispiel die Definition eines Raumkonzepts notwendig, damit klar definiert ist, was in welchem Stadium der Archivierung wo hingehört.

Ein zentrales Element des Archivs, das fast so wichtig ist wie die archivierten Akten, ist das Computersystem mit seiner Archiv-Datenbank. Der Verein Historisches Archiv Weggis profitiert hier immer noch von der seriösen und kostspieligen Infrastruktur, welche ursprünglich von der damaligen «IG Archiv» aufgebaut wurde. Inzwischen konnte die Anlage auf den neuesten Software-Stand gebracht und in voller Funktion an das Internet angeschlossen werden.

Bei den Neuzugängen des vergangenen Jahres fällt auf, dass vermehrt Dokumente in digitaler Form Eingang in unser Archiv gefunden haben – sei es, weil es sich um ursprünglich digitale Akten (z.B. Videos) handelt, oder weil die entsprechenden Akten von den Besitzern zur Digitalisierung zur Verfügung gestellt wurden.

Zwei Beispiele:

- Die Gemeinde hat uns ihre umfangreiche Sammlung an fotografischen Glasplatten zur Digitalisierung zur Verfügung gestellt.
- Madeleine Zimmermann hat uns ermöglicht, interessante Akten aus dem Umfeld des Hotel Friedheim zu digitalisieren.

Unschwer zu erahnen, dass für den zuverlässigen Aufbau des digitalen Archivs einige Arbeiten und Abläufe sorgfältig definiert und ausgetestet werden mussten.

Es hat uns gefreut, dass unser Archiv offensichtlich auch ausserhalb der Gemeinde und des Kantons bekannt wurde. So hat eine Gruppe der Gemeinde Biberist, die ebenfalls ein ähnliches Archiv aufbauen will, bei uns in einem Interview Informationen abgeholt. Dass sie unseren Notfallplan sehen wollten, hat uns bewusst gemacht, dass der entsprechende Plan der Schule wohl noch mit spezifischen Anliegen des Archivs ergänzt werden sollte – wir sind dran.

Im vergangenen Jahr sind Auftritte des Vereins Historischen Archiv Weggis etwas zu kurz gekommen. Aber immerhin konnten wir einer Weggiser Schulklasse Informationen zum Thema «Schule früher» präsentieren.

Walter Jann, Präsident